

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016
sowie Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

der

TC Unterhaltungselektronik AG

Koblenz

Anlagen

	Anlage
Bilanz zum 31. Dezember 2016	1
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016	2
Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2016	3
Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2016	4
Anhang für das Geschäftsjahr 2016	5
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016	6
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	7

Bilanz zum 31. Dezember 2016

AKTIVA	31.12.2016		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. <u>Anlagevermögen</u>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2,00	2,00
II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		34.860,00	46.213,00
III. Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen		684,53	0,00
		35.546,53	46.215,00
B. <u>Umlaufvermögen</u>			
I. Vorräte 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 2. Fertige Erzeugnisse und Waren	0,00	28.041,31	2.529,12
		28.041,31	38.860,12
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2. Sonstige Vermögensgegenstände	241.428,57	497.964,51	0,00
	256.535,94	497.964,51	521.908,76
		497.964,51	521.908,76
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		45.679,65	409.632,58
		571.685,47	970.401,46
C. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>		2.264,86	1.264,09
		609.496,86	1.017.880,55

PASSIVA	31.12.2016		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		1.277.288,00	1.277.288,00
II. Kapitalrücklage		2.354.733,23	2.354.733,23
III. Bilanzverlust		<u>-3.437.209,29</u>	<u>-3.439.435,32</u>
		<u>194.811,94</u>	<u>192.585,91</u>
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		<u>54.771,00</u>	<u>109.631,00</u>
		<u>54.771,00</u>	<u>109.631,00</u>
C. Verbindlichkeiten			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00		408.595,88
2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>359.913,92</u>		<u>307.067,76</u>
		<u>359.913,92</u>	<u>715.663,64</u>
		<u>609.496,86</u>	<u>1.017.880,55</u>

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	2016		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		1.271.365,93		885.793,11
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-8.289,69		35.228,00
3. Sonstige betriebliche Erträge		45.235,23		34.555,30
4. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		2.529,12		50.536,76
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	500.246,14		435.254,09	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>47.558,03</u>	547.804,17	<u>41.942,82</u>	477.196,91
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		19.060,09		20.497,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		720.987,49		701.699,72
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2,27		48,29
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		14.888,82		17.763,32
		<hr/>		<hr/>
10. Ergebnis nach Steuern		3.044,05		-312.069,01
11. Sonstige Steuern		817,42		1.431,21
		<hr/>		<hr/>
12. Jahresüberschuss		<u>2.226,63</u>		<u>-313.500,22</u>
		<hr/>		<hr/>
13. Verlustvortrag		-3.439.435,32		-3.125.935,10
		<hr/>		<hr/>
15. Bilanzverlust		<u>-3.437.208,69</u>		<u>-3.439.435,32</u>

Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2016

	<u>2016</u>	<u>2015</u>
	T€	T€
Periodenergebnis	2,2	-313,5
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	19,1	20,5
-/+ Abnahme / Zunahme der Rückstellungen	-54,9	-50,8
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	393,9	347,5
-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-360,1	-44,4
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-336,1	-86,3
-/+ Gewinn / Verlust (Saldo) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2,6	-8,8
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	14,9	17,7
= <u>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</u>	<u>-318,4</u>	<u>-118,1</u>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,0	16,6
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-10,3	-5,7
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-0,7	0,0
= <u>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</u>	<u>-11,0</u>	<u>10,9</u>
- Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-19,6	-66,3
- Gezahlte Zinsen	-14,9	-17,7
= <u>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</u>	<u>-34,5</u>	<u>-84,0</u>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-363,9	-191,2
+ Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	409,6	600,8
= <u>Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres</u>	<u>45,7</u>	<u>409,6</u>

Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr 2016

	<u>Gezeichnetes Kapital</u> €	<u>Kapitalrücklage</u> €	<u>Bilanzverlust</u> €	<u>Eigenkapital</u> €
Stand: 1. Januar 2015	1.277.288,00	2.354.733,23	-3.125.935,10	506.086,13
Jahresergebnis			-313.500,22	-313.500,22
Stand: 31. Dezember 2015	<u>1.277.288,00</u>	<u>2.354.733,23</u>	<u>-3.439.435,32</u>	<u>192.585,91</u>
Stand: 1. Januar 2016	1.277.288,00	2.354.733,23	-3.439.435,32	192.585,91
Jahresergebnis			2.226,03	2.226,03
Stand: 31. Dezember 2016	<u>1.277.288,00</u>	<u>2.354.733,23</u>	<u>-3.437.209,29</u>	<u>194.811,94</u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

Allgemeine Angaben

Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

Firma:	TC Unterhaltungselektronik AG
Sitz:	Koblenz
Registergericht:	Amtsgericht Koblenz
Handelsregisternummer:	HRB 5491

Allgemeine Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Der Jahresabschluss der TC Unterhaltungselektronik AG, Koblenz, wurde nach den allgemeinen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und den ergänzenden Vorschriften für große Kapitalgesellschaften gemäß § 267 Absatz 3 Satz 2 HGB i.V.m. § 264d HGB aufgestellt, da die von ihr ausgegebenen Aktien an einem organisierten Markt im Sinne des § 2 Absatz 5 WpHG zugelassen sind.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des Aktiengesetzes zu beachten.

Die Gliederung des Jahresabschlusses erfolgte unter Anwendung der handelsrechtlichen Gliederungsvorschriften. Die Bilanz ist in Kontenform erstellt worden. Die in § 266 Abs. 2 und 3 HGB bezeichneten Posten sind gesondert und in der vorgeschriebenen Reihenfolge ausgewiesen.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren in Staffelform angewandt. Der gesonderte Ausweis und die vorgeschriebene Reihenfolge der einzelnen Posten gem. § 275 Abs. 2 HGB wurden eingehalten.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung einschließlich

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von Euro 410 wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem, ausreichendem Umfang vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nominalwert angesetzt.

Die liquiden Mittel wurden mit dem Nominalwert angesetzt.

Ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten wurde nach § 250 Absatz 1 HGB angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem Ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§253 Absatz 2 Satz 1 HGB).

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem Kurs zum Entstehungszeitpunkt erfasst. Fremdwährungspositionen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet unter Beachtung des Anschaffungswert- und Realisationsprinzips. Bei einer kürzeren Laufzeit erfolgt die Umrechnung grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung des Sachanlagevermögens ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen, der als Anlage zu diesem Anhang beigefügt ist.

Die Angaben nach § 285 Nummer 11 HGB unterbleiben, da die Gesellschaft von der Ausnahmeregelung des § 286 Absatz 3 Nummer 1 HGB Gebrauch macht.

Sonstige Vermögensgegenstände

Von den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von TEuro 257 weisen TEuro 2 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf. Die restlichen TEuro 255 sind innerhalb eines Jahres fällig.

Eigenkapital

Das Grundkapital von Euro 1.277.288 setzt sich aus 1.277.288 auf den Inhaber lautende Stammstückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1,00 Euro/Stück zusammen. Hiervon halten Frau Petra Bauersachs (Vorstandsvorsitzende), Koblenz, sowie Herr Guido Ciburski (Vorstand), Koblenz, zum Stichtag 25,00% bzw.

23,88 % der Stimmrechte.

Der Vorstand wurde auf der Hauptversammlung vom 11. Oktober 2016 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 10. Oktober 2021 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt Euro 638.644 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2016/1).

Die Kapitalrücklage beträgt zum Bilanzstichtag Euro 2.354.733 und hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellung in Höhe von TEuro 55 (Vorjahr TEuro 110) setzen sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten TEuro 23 (Vorjahr TEuro 23), Rückstellungen für Prozesskosten TEuro 20 (Vorjahr TEuro 40) sowie Rückstellungen für Verpflichtungen im Personalbereich in Höhe von TEuro 7 (Vorjahr TEuro 27) zusammen.

Angabe zu Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich zum Stichtag 31. Dezember 2016 wie folgt zusammen:

	Gesamt- betrag EUR	bis 1 Jahr EUR	größer 1 Jahr EUR	davon mehr als 5 Jahre EUR	davon besichert EUR
1. Erhaltene Anzahlungen (Vorjahr)	0,00 (408.595,88)	0,00 (408.595,88)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
2. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	359.913,92 (307.067,76)	138.480,33 (95.956,58)	153.953,29 (211.111,18)	67.480,30 (0,00)	0,00 (0,00)
- davon aus Steuern (Vorjahr)	52.748,47 (10.050,44)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (Vorjahr)	39,86 (0,00)				
(Vorjahr)	359.913,92 (715.663,64)	138.480,33 (504.552,46)	153.953,29 (211.111,18)	67.480,30 (0,00)	0,00 (0,00)

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist ein Darlehen in Höhe von TEuro 244 (Vorjahr TEuro 263) enthalten, davon TEuro 22 (Vorjahr 52) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr, TEuro 154 (Vorjahr TEuro 211) mit einer Restlaufzeit zwischen zwei und fünf Jahren sowie TEuro 67 (Vorjahr TEuro 0) mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Außergewöhnliche sowie periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEuro 21 (Vorjahr TEuro 1).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist ein außerordentlicher Aufwand aus der teilweisen

Ausbuchung einer Schadenersatzforderung in Höhe von TEuro 394 (Vorjahr TEuro 347) enthalten.

Sonstige Angaben

Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigt durchschnittlich 7 (Vorjahr 6) Personen (ohne Mitglieder des Vorstandes).

Vorstand

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurde die Geschäftsführung durch den Vorstand wahrgenommen, der sich aus folgenden Personen zusammensetzt:

- Petra Bauersachs; Kauffrau, Vorstandsvorsitzende
- Guido Ciburski; Wirtschaftsingenieur

Jeweils alleinvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Die Bezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr insgesamt TEuro 306 (Vorjahr TEuro 292). Davon entfallen TEuro 152 (Vorjahr TEuro 151) auf Frau Petra Bauersachs und TEuro 154 (Vorjahr TEuro 145) auf Herrn Guido Ciburski. Die Bezüge sind vollständig erfolgsunabhängig.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten am 31. Dezember 2016 folgende Personen an:

- Herr Thomas Nachtigahl, Werbekaufmann, Aufsichtsratsvorsitzender
- Herr Dirk Peters, Kaufmann
- Herr Heinz Suhr, Kaufmann

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr insgesamt TEuro 10 (Vorjahr TEuro 10).

Abschlussprüfer

Das für das Geschäftsjahr vom Abschlussprüfer für Abschlussprüfungsleistungen berechnete Gesamthonorar beträgt TEuro 18 (Vorjahr TEuro 18). Weitere Leistungen wurden durch den Abschlussprüfer nicht erbracht.

Sonstige Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden künftige Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von Teuro 119 (Vorjahr TEuro 126), davon Teuro 119 (Vorjahr TEuro 126) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen oder Personen

Die Regelungen des § 285 Nr. 21 HGB schreiben vor, Geschäfte mit nahestehenden Personen oder Unternehmen im Jahresabschluss darzustellen. Mindestens sind die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommenen Geschäfte, soweit sie wesentlich sind, mit nahestehenden Unternehmen und Personen, einschließlich Angaben zu Art der Beziehungen, zum Wert der Geschäfte, sowie weitere Angaben, die für die Beurteilung der Finanzlage notwendig sind zu erbringen.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden folgende wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Personen getätigt:

Gewährung und Aufnahme von unverzinslichen, in laufender Rechnung geführten Krediten an/von Mitgliedern des Vorstandes: Der Endbestand zum 31. Dezember 2016 in Höhe von TEuro -57 (Vorjahr TEuro +9) resultiert aus Kreditgewährungen in Höhe von TEuro 107 sowie Kreditaufnahmen in Höhe von TEuro 173 im Geschäftsjahr.

Angaben zu nicht in der Bilanz ausgewiesenen Geschäften

Große Kapitalgesellschaften sind verpflichtet, Angaben zu der Art und zu dem Zweck der nicht in der Bilanz ausgewiesenen Geschäfte zu machen. Die Gesellschaft hat derartige Geschäfte nicht abgeschlossen.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Die Erklärung gemäß § 161 AktG haben wir auf unserer Internetseite www.telecontrol.de öffentlich zugänglich gemacht.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Die gestellten Anträge auf Aussetzung der Vollziehung der auf Basis des steuerlichen Ermittlungsverfahrens geänderten Umsatzsteuerbescheide für die Jahre 2011 bis 2015 wurden zwischenzeitlich vom Finanzamt Koblenz abgelehnt, woraufhin ein Antrag auf Aussetzung der Vollziehung und Vollstreckung beim Finanzgericht Rheinland-Pfalz gestellt wurde. Über diesen Antrag wurde bislang noch nicht entschieden, ein dazu anberaumter mündlicher Verhandlungstermin hat bislang noch nicht stattgefunden. Eine Entscheidung zu den eingelegten Einsprüchen ist ebenfalls bislang noch nicht erfolgt. Sollte diesen nicht stattgegeben werden, so strebt die Gesellschaft eine Klage gegen das Finanzamt Koblenz beim Finanzgericht Rheinland-Pfalz an.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Ergebnisverwendungsvorschlag sieht den Vortrag des Bilanzverlustes in voller Höhe auf neue Rechnung vor.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsgemäßer Berichterstattung der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt, der Lagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Der Vorstand, 13. April 2017

Petra Bauersachs, Guido Ciburski

Bilanzposten	Entwicklung der Anschaffungswerte				Entwicklung der Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Anfangs- bestand 01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Endstand 31.12.2016	Anfangs- bestand 01.01.2016	Abschreibungen des Geschäfts- jahres	Abgänge	Endstand 31.12.2016	Stand am 31.12.2016	Stand am 31.12.2015
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	777.952,09	0,00	0,00	777.952,09	777.950,09	0,00	0,00	777.950,09	2,00	2,00
	777.952,09	0,00	0,00	777.952,09	777.950,09	0,00	0,00	777.950,09	2,00	2,00
II. Sachanlagen										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	170.728,10	10.289,09	4.696,58	176.320,61	124.515,10	19.060,09	2.114,58	141.460,61	34.860,00	46.213,00
	170.728,10	10.289,09	4.696,58	176.320,61	124.515,10	19.060,09	2.114,58	141.460,61	34.860,00	46.213,00
III. Finanzanlagen										
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	684,53	0,00	684,53	0,00	0,00	0,00	0,00	684,53	0,00
	0,00	684,53	0,00	684,53	0,00	0,00	0,00	0,00	684,53	0,00
	948.680,19	10.973,62	4.696,58	954.957,23	902.465,19	19.060,09	2.114,58	919.410,70	35.546,53	46.215,00

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

A. Entwicklung der Branche und des Gesamtmarktes

Die Gesellschaft war 2016 erneut hauptsächlich auf dem Gebiet der Software-Erstellung und des Web-Services tätig, sowie im Vertrieb von Consumer-Elektronik.

Die Digitalbranche in Deutschland legte trotz Bankenkrise und den absehbaren Folgen des Austritts Großbritanniens aus der EU weiter zu. Wachstumstreiber für das Wachstum auf dem deutschen Markt für Informationstechnologie, Telekommunikation und Unterhaltungselektronik (+1,0%) war in 2016 die Informationstechnologie (+3,3 Prozent). Vor allem die Geschäfte der Softwareanbieter wuchsen mit einem Plus von 6,2 Prozent auf 21,6 Milliarden Euro überdurchschnittlich. Aber auch die Anbieter von IT-Hardware (+1,8 Prozent) und IT-Services (+2,7 Prozent) konnten ihre Umsätze steigern, sodass deren Geschäfte auf ein Volumen von 24,0 Milliarden bzw. 38,1 Milliarden Euro anwuchsen. Im Bereich der Telekommunikation (-1,1 Prozent) und Unterhaltungselektronik (-4,4 Prozent) war die Marktentwicklung dagegen rückläufig (-1,1 Prozent), sodass sich die Gesamtumsätze auf 9,2 Milliarden bzw. 66,4 Milliarden Euro verminderten.

Auch für das kommende Jahr 2017 wird mit einem weiteren Wachstum (+1,3 Prozent) der Digitalbranche gerechnet, sodass mit 161,4 Milliarden Euro erstmals die Grenze von 160,0 Milliarden Euro überschritten werden könnte. Die positiven Aussichten sind neben der sich abzeichnenden Abschwächung des Abwärtstrends bei der Unterhaltungselektronik (-0,5 Prozent) und der Telekommunikation (-0,2 Prozent) vor allem durch den weiterhin anhaltenden Wachstumstrend bei der Informationstechnologie (+2,7 Prozent getragen). Gleichzeitig wächst aber auch der Rückstand gegenüber Ländern mit einer starken Digitalwirtschaft. In den USA wächst der ITK-Markt doppelt so schnell wie bei uns in Deutschland (Quelle: Digitalverband Deutschlands [Bitkom e.V.]

Die klassischen Märkte des linearen TVs gehen zu Gunsten des Videostreamings weiterhin zurück. Dies bedeutet für die Gesellschaft erhöhte Nachfrage nach ihren Auftragsarbeiten in diesem Bereich, aber eine Erschwernis für die Werblocker als Hardwarezusatzgerät. Der Ausweg, das Konzept des „Personal-TV“ als App auf Smart-TVs zu etablieren wird neben der (technisch lösbaren) Vielfalt eingesetzter Betriebssysteme besonders durch regulative Hemmnisse erschwert. Jeder Hersteller (Smart-TVs, Smartphones) und jedes Medium (Google, Amazon) ist Gatekeeper für seinen App-Store und entscheidet teilweise willkürlich über die Aufnahme von neuen Apps. Selbst ehemals offene Plattformen wie Windows kanalisieren über hauseigene App-Stores den Zugang zum Kunden. Die zusätzliche Benachteiligung deutscher bzw. EU-Unternehmen gegenüber US/Intl.-Unternehmen durch unterschiedliche rechtliche Anforderungen (UrhG, Datenschutz, Steuerrecht) verschärft sich weiter.

B. Geschäftsverlauf

Der Umsatz ist im Vergleich zum Vorjahr um 44% auf 1.271,4 T€ gestiegen. Er resultiert weitestgehend aus Auftrags-Programmierleistungen für Webseiten. Daneben werden Werbeeinnahmen – ebenfalls im Auftrag – aus dem Internet realisiert. Die Realisierung erfolgt dabei weiterhin im Wesentlichen mit einem Kunden, so dass eine starke Abhängigkeit diesem gegenüber besteht.

Das Jahresergebnis fiel trotz des deutlichen Umsatzwachstums mit einem Jahresüberschuss von 2,2 T€ schlechter als erwartet aus. Der Grund hierfür liegt insbesondere in der fast vollständigen Ausbuchung der Schadensersatzforderung gegen RTL in Höhe von

393,9 T€, da das Oberlandesgericht Köln mit seinem abschließenden Urteil vom 22. Juli 2016 entgegen den Erwartungen nur einen Schadenersatzanspruch in Höhe von 18,2 T€ anerkannt hat. Ohne die außerordentlichen Aufwendungen aus der Ausbuchung der Schadenersatzforderung wäre ein Jahresüberschuss von 396,1 T€ realisiert worden.

Die Verkaufszahlen des weltweit noch immer einmaligen TV-Werbeblockers Fernsehfee 2.0 (Sat-Receiver) verliefen mangels Werbebudget in 2016 nicht zufriedenstellend. Dies gilt auch für die neue Universalbox Fernsehfee 3.0, mit der gegenüber dem Vorgängermodell 2.0 nun auch alle Haushalte ansprechbar sind, sowohl hinsichtlich der Technikabdeckung (DVB-S/C/T = Sat/Kabel/Terrestrisch), der TV-Normen und Länder (mit Einschränkungen) als auch hinsichtlich der Nutzungsart Free-TV/Pay-TV. Da in den USA ein potentieller Vertriebspartner Interesse bekundet hat, die dortige Vermarktung zu übernehmen, wurde auf dessen Wunsch eine Tochtergesellschaft in den USA gegründet.

Der immer wichtiger werdende Bereich der Smart-TVs wird zudem zukünftig von der Gesellschaft durch TV-Apps abgedeckt, die direkt im Fernseher installiert werden und keinerlei Hardware benötigen.

Die Entwicklung der **Umsatzerlöse und Ergebnisse** im Zeitverlauf stellt sich wie folgt dar:

Angaben in T€	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Umsatz	599	659	739	948,9	957,9	885,1	1.271,4
Gewinn	+220	-110	-118,4	-69,3	+102,5	- 322,5	+2,2

C. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

1. Vermögenslage

Das Vermögen der Gesellschaft besteht mit 498,0 T€ (Vorjahr: 521,9 T€) im Wesentlichen aus Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen. Durch planmäßige Abschreibungen, denen keine korrespondierenden Neuinvestitionen gegenüberstehen, verminderte sich das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr um 11,3 T€ auf 34,9 T€. Die Verminderung des Umlaufvermögens um 398,7 T€ auf 571,7 T€ resultiert im Wesentlichen aus der teilweisen Ausbuchung der Schadenersatzforderung in Höhe von 393,9 T€ sowie dem Bestandsrückgang an flüssigen Mitteln um 363,9 T€. Dem Bestandsrückgang an flüssigen Mitteln steht ein Rückgang der erhaltenen Anzahlungen um 408,6 T€ auf 0T€ sowie ein Rückgang der unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Darlehensverbindlichkeit um 19,6 T€ auf 243,6T€ aufgrund von Tilgungen gegenüber. Darüber hinaus reduzierten sich die sonstigen Rückstellungen durch Inanspruchnahmen im Bereich der Personal- und Prozesskostenrückstellungen um 54,9 T€ auf 54,8 T€. Das Eigenkapital erhöhte sich durch den Jahresüberschuss um 2,2 T€ auf 194,8 T€.

2. Finanzlage

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt durch Einnahmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten gegenüber einem privaten Kapitalgeber seit dem Jahr 2004, welche sich auf 243,6 T€ (Vorjahr 263,2 T€) belaufen. Die Verbindlichkeiten sind nicht kurzfristig fällig. Die Verzinsung erfolgt mit 6 %.

Die finanziellen Spielräume der Gesellschaft haben keine Investitionen in neue Geschäftsfelder oder neue Produkte erlaubt.

3. Ertragslage

Der Umsatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 385,6 T€ auf 1.271,4 T€, was einem Zuwachs von 43,5 Prozent entspricht.

Die Aufträge aus dem Internet-Geschäft (Live-TV / Streaming) hat die Gesellschaft erfolgreich ausgeführt und konnte Umsätze durch Entwicklung, Design, Beratung, Betreuung, Wartung und Support in Höhe von 1.264,2 T€ (Vorjahr: 875,5 T€) erzielen und diese damit gegenüber dem Vorjahr wieder steigern. Mit Folgeaufträgen ist weiterhin zu rechnen. Die vom Auftraggeber beschlossene Erweiterung des Geschäftes im Bereich Live-TV (Streaming) benötigt das spezielle Know-How der Gesellschaft im Peer to Peer Bereich. Hier ist die Gesellschaft weiterhin mit der Weiterentwicklung der nötigen Technologie beauftragt.

Darüber hinaus wurden mit 7,2 T€ (Vorjahr: 10,3 T€) erneut nur geringfügige Erlöse aus der Vermarktung der Fernsehfee 2.0 und 3.0 realisiert.

Neben den Aufwendungen aus Bestandsveränderungen von 8,3 T€ infolge des Bestandsabbaus durch Fernsehfee 2.0 u. 3.0 Verkäufe (Vorjahr: 35,2 T€ Bestandserhöhung) sowie Materialaufwendungen in Höhe von 2,5 T€ (Vorjahr: 50,5 T€) aufgrund von Gängigkeitsabschreibungen stehen den Umsatzerlösen insbesondere Personalaufwendungen gegenüber, welche sich von 477,2 T€ um 70,6 T€ auf 547,8 T€ erhöht haben. Dies ist vor allem auf den erhöhten Arbeitsaufwand zurückzuführen, welcher mit den gestiegenen Umsatzerlösen einhergeht, infolgedessen die Arbeitszeiten der Mitarbeiter und damit auch die Gehälter angehoben wurden. Die Abschreibungen bewegten sich mangels größerer Investitionen mit 19,1 T€ (Vorjahr 20,5 T€) in etwa auf Vorjahresniveau. Gleiches gilt trotz des außerordentlichen Aufwandes aus der Ausbuchung der Schadenersatzforderung auch für die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 721,0 T€ in 2016 gegenüber 701,7 T€ in 2015, da auch im Vorjahr bereits eine teilweise Ausbuchung der Schadenersatzforderung in ähnlichem Umfang erfolgte (2016: 393,9 T€ / 2015: 347,5 T€)

Nach weiterer Berücksichtigung des Finanzergebnisses von -14,9 T€ (Vorjahr -17,7 T€) sowie sonstiger Steuern von 0,8 T€ (Vorjahr: 1,4 T€) erwirtschaftete die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 2,2 T€ (Vorjahr: -313,5 T€).

D. Internes Steuerungssystem

Entscheidende Kennzahl zur Steuerung, Planung und Kontrolle der operativen Tätigkeit und damit der Ertragslage der Gesellschaft ist das Ergebnis nach Steuern, dessen Entwicklung regelmäßig von den Vorständen analysiert wird.

E. Risikobericht

In der Orientierung auf nur einen Kunden liegt ein wesentliches Risiko der Gesellschaft. Dies kann sich nur durch einen erhöhten Anteil der Erlöse aus der Vermarktung der Fernsehfee an den Umsatzerlösen ändern. Das hierzu notwendige Werbebudget muß die Gesellschaft nun aus den Deckungsbeiträgen des Auftragsgeschäfts erwirtschaften. Ein bestandsgefährdendes Risiko besteht darin, dass der Kunde seinen Vertrag mit der Gesellschaft nicht fortsetzt. Dies halten wir aus heutiger Sicht für unwahrscheinlich.

Ein weiteres Risiko resultiert derzeit aus den Forderungen seitens des Finanzamts Koblenz aus dem seit März 2016 anhängigen steuerlichen Ermittlungsverfahren. Aufgrund dieser Ermittlungen wurde ein vermeintlicher Steueranspruch des Finanzamtes in Höhe von 924.106,51 € ermittelt und zur Sicherung dieser Ansprüche am 22. Februar 2016 der dingliche Arrest in das bewegliche und unbewegliche Vermögen der TC Unterhaltungselektronik AG sowie der beiden Vorstände angeordnet. Die Arrestanordnung gegenüber den Vorständen wurde eine Woche später wieder aufgehoben. Durch Gespräche mit der Finanzverwaltung konnte darüber hinaus zur Abwendung einer Insolvenz und Sicherung der Zahlungsfäh-

higkeit eine teilweise Aufhebung der Arrestanordnung in Höhe eines Teilbetrages von 424.106,51 € erwirkt werden, sodass seit dem 24. März 2016 nur noch eine reduzierte Arrestanordnung in Höhe von 500.000,00 € besteht. Die Arrestanordnung wurde zwischenzeitlich wieder aufgehoben und durch geänderte Umsatzsteuerbescheide für die Jahre 2011 bis 2014 ersetzt, welche eine Umsatzsteuernachzahlung in gleicher Höhe festsetzen. Gegen diese Bescheide wurde Einspruch eingelegt und Antrag auf Aussetzung der Vollziehung gestellt. Gleiches gilt auch für den Umsatzsteuerbescheid für das Jahr 2015, welcher eine Umsatzsteuernachzahlung in Höhe von 98,7 T€ vorsieht. Die daraus resultierende Umsatzsteuerverbindlichkeit für 2015 wurde ebenso wie die sich bei Anwendung der Ansicht der Finanzverwaltung für das Jahr 2016 ergebende Steuernachzahlung in Höhe von 201,6 nicht passiviert, da aus Sicht der Gesellschaft der Steueranspruch der Finanzverwaltung unbegründet ist. Vielmehr bestehen Umsatzsteuererstattungsansprüche in Höhe von 80,2 T€ für die Jahre 2013 bis 2016, die unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen werden und aufgrund der andauernden Ermittlungen bisher nicht zur Auszahlung kamen. Zu den Ereignissen nach Bilanzstichtag in diesem Zusammenhang siehe ergänzende Erläuterungen im Anhang zu den Vorgängen von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres.

Die Gefahr einer drohenden Insolvenz, sollte die Steuerforderung der Finanzverwaltung doch durchsetzbar sein, bestünde dann, wenn gleichzeitig auch der Hauptkunde seinen Auftrag aufkündigt oder Forderungen der Finanzverwaltung nicht an diesen weitergereicht werden können.

Der Hauptschaden für die Gesellschaft besteht daher aktuell in der zeitintensiven Bindung des Vorstands zur Regelung dieser Angelegenheit und im vorerst irreparablen und nachhaltigen Imageschaden für die Gesellschaft.

Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem bezüglich der für den Jahresabschluss wesentlichen Rechnungslegungsprozesse beinhaltet vorwiegend den Prozess der Erstellung der Ausgangsrechnungen und die Überwachung der Zahlungseingänge. Die Belege werden monatlich an unseren Steuerberater übergeben, der die monatliche Finanzbuchhaltung sowie den Jahresabschluss unter Berücksichtigung der geltenden Regelungen des HGB und des Steuerrechts erstellt.

Wir als Vorstand überwachen die Richtigkeit der Rechnungslegung und steuern das Unternehmen durch Reaktion auf Änderungen in der Ertrags- und Liquiditätslage.

Ein internes Revisionsystem ist nicht installiert.

Risikomanagementsystem

Vorstand und Aufsichtsrat überwachen die Risiken der Gesellschaft und treffen Maßnahmen, um das entsprechende Risiko zu ermitteln, zu bewerten und zu bewältigen bzw. dessen Auswirkungen zu reduzieren.

Das Risikomanagementsystem ist wegen der Größe und Überschaubarkeit unseres Unternehmens und der Geschäftstätigkeit nicht formalisiert ausgestaltet und nicht dokumentiert. Wir als Vorstand kennen und überwachen die Risiken fortlaufend.

F. Chancenbericht

Da es noch keine TV-Werbeblocker in den USA gibt, ist durch die geplante Neueinführung und Vorstellung der Produkte in den USA eine hohe mediale Aufmerksamkeit zu erwarten.

Der Vorstand ist vom Potential dieser Produkte überzeugt. Die Aufgabe, dieses Potential durch Finanzierungslösungen, gezielte Werbemaßnahmen und den Aufbau einer Vertriebsstruktur auch zu nutzen, zählt zu den größten Herausforderungen der letzten und auch zukünftigen Jahre für uns.

Neben dem Einsatz in eigenen Geräten stellt auch der Einbau eines Werbesignalsystems in TV/Set-Top-Boxen andere Hersteller einen weiteren Produkt- und Absatzmarkt dar. Um dieses Potential auch weltweit nutzen zu können, haben wir ein System entwickelt, das Werbesignale für alle TV-Sender weltweit bereitstellen kann. Für einen führenden Hersteller wurde bereits ein funktionsfähiger Prototyp gebaut.

G. Voraussichtliche Entwicklung und Ausblick

Mittlerweile tragen sich die externen Internet-TV Projekte wirtschaftlich selbstständig und stabil und die AG kann langfristig Umsätze aus Wartungs- und Supportaufträgen generieren.

Die Gesellschaft hat die in sie gesetzten Erwartungen der Softwareentwicklungs-Auftraggeber erfüllt und alle technischen Entwicklungsziele nicht nur erreicht, sondern übertroffen.

Damit ist es gelungen, ein kompetentes Entwicklungsteam aufzubauen, das allen Produkten der Gesellschaft zu Gute kommt und eine gute Ausgangslage für die Akquisition von weiteren Aufträgen darstellt. Derzeit stammt nahezu der gesamte Umsatz aber weiterhin von nur einem ausländischen Auftraggeber, was eines der Hauptrisiken der Gesellschaft darstellt. Sollten diese Aufträge wegfallen, wäre die Gesellschaft insolvenzantragspflichtig.

H. Sonstige Angaben

Das Vergütungssystem für Vorstand und Aufsichtsrat besteht ausschließlich aus erfolgsunabhängigen Bestandteilen. Es bestehen keine Pensionszusagen, Tantiemen, Boni oder aktienbasierte Vergütungen und ähnliche variable Vergütungsbestandteile.

Das gezeichnete Kapital setzt sich aus 1.277.288 auf Namen lautende Stückaktien mit einem Nennbetrag von € 1,00 € zusammen. Beschränkungen in der Stimmrechtsausübung oder Übertragung der Aktien gibt es nicht.

Der Vorstand wurde auf der Hauptversammlung vom 11.10.2016 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 10.10.2021 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt € 638.644 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I/2016).

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, gibt es nicht.

Stimmrechtsüberschreitungen von 10% des Aktienkapitals:

- Frau Petra Bauersachs, Koblenz (Vorstandsvorsitzende), hält bezogen zum Stichtag 25,00% der Stimmrechte
- Herr Guido Ciburski, Koblenz (Vorstand), hält bezogen zum Stichtag 23,88% der Stimmrechte

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, gibt es nicht. Kapitalbeteiligungen von Arbeitnehmern, die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, sind keine bekannt.

Bezüglich der Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und Satzungsänderungen gelten die gesetzlichen Vorschriften der §§ 84, 85, 133 und 179 AktG.

Es wurden keine Entschädigungsvereinbarungen mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, bestehen nicht.

Zum 31.12.2016 bestand ein Verlust von mehr als der Hälfte des Grundkapitals.

Die letzte Hauptversammlung fand am 11.10.2016 in Koblenz statt.

I. Gesamteinschätzung der erwarteten künftigen Entwicklung

Die Gesellschaft hat nach Meinung des Vorstandes weiterhin große Chancen, die gehaltenen Assets gewinnbringend umzusetzen. Die Mitarbeiter von TC haben anspruchsvolle Projekte erfolgreich entwickelt und umgesetzt. Der monatliche Break-Even dieser Projekte wurde erreicht. Folgeentwicklungsaufträge für TC wurden gesichert.

Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2017 ein deutlich positives Jahresergebnis bei geringeren Umsatzerlösen aus der Erbringung von Entwicklungsleistungen und reduzierten Kosten zur Erbringung der Leistungen. Uns von externen Aufträgen unabhängig machende Ergebnisbeiträge von der Vermarktung der Fernsehfee erwarten wir für 2017 nicht.

Die Finanzierung des laufenden Geschäfts und geringen Investitionen in die Produktentwicklung ist aus den Umsatzerlösen sichergestellt.

Größere Investitionen sind nicht möglich. Eine Kapitalerhöhung zur Finanzierung von Investitionen in die Markteinführung ist aufgrund des gesunkenen Börsenkurses unwahrscheinlich.

J. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung gemäß § 161 AktG haben wir auf unserer Internetseite www.telecontrol.de öffentlich zugänglich gemacht.

Der Vorstand führt die Geschäfte der TC Unterhaltungselektronik AG nach Maßgabe der Gesetze und der Satzung. Der Vorstand der AG besteht aus 2 Vorständen, die für jeweils einen Geschäftsbereich verantwortlich sind. Die strategischen und operativen Entscheidungen werden von beiden Vorständen gemeinsam getroffen.

Gemäß den gesetzlichen Vorschriften und dem Deutschen Corporate Governance Kodex überwachte der Aufsichtsrat den Vorstand und beriet diesen bei der Geschäftsführung und der Leitung des Unternehmens. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in alle für das Unternehmen grundlegenden Entscheidungen unmittelbar eingebunden. Anhand regelmäßiger mündlicher Berichte wurde der Aufsichtsrat durch den Vorstand zeitnah und umfassend über die aktuelle Geschäftslage informiert. Im Geschäftsjahr 2016 fanden 4 Aufsichtsratssitzungen statt.

Der Geschäftstätigkeit der TC Unterhaltungselektronik AG liegen die den gesetzlichen Anforderungen entsprechenden Unternehmensführungspraktiken zugrunde.

Wir versichern, dass der Jahresabschluss nach bestem Wissen und Gewissen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TC Unterhaltungselektronik AG vermittelt.

Wir versichern, dass im Lagebericht nach bestem Wissen und Gewissen die Darstellung des Geschäftsverlaufs einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Gesellschaft so erfolgt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Die wesentlichen Chancen und Risiken sind beschrieben.

Der Vorstand, 13. April 2017

Petra Bauersachs, Guido Ciburski

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der TC Unterhaltungselektronik AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Mit Ausnahme der nachfolgend dargestellten Prüfungshemmnisse haben wir unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkungen zu keinen Einwendungen geführt:

Die Gesellschaft ist gegenwärtig in eine Rechtsstreitigkeit mit der Finanzverwaltung verwickelt. Der Vorstand hält die geltend gemachten Ansprüche für gegenstandslos und hat keine bilanzielle Vorsorge getroffen. Hinsichtlich dieses Verfahrens konnten wir keine hinreichende Sicherheit über die hiermit möglicherweise verbundenen Risiken, die Angemessenheit der diesbezüglichen Lageberichts-darstellung sowie die Angemessenheit der bilanziellen Abbildung erlangen. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass der Jahresabschluss in Bezug auf die folgenden Punkte fehlerhaft ist.

Die Gesellschaft weist unter dem Posten „Sonstige Vermögensgegenstände“ eine Forderung gegen das Finanzamt aus Umsatzsteuer für Vorjahre in Höhe von TEUR 80 aus. Gemäß den entsprechenden Bescheiden besteht jedoch eine Umsatzsteuerverbindlichkeit in Höhe von TEUR 98.

Für die aus den Umsatzsteuerbescheiden für die Geschäftsjahre 2013 bis 2015 resultierenden Verpflichtungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von TEUR 98 wurde keine Verbindlichkeit passiviert.

Für das Geschäftsjahr 2016 ist, bei gleichlautender Rechtsauffassung der Finanzverwaltung, mit einer Umsatzsteuerverbindlichkeit in Höhe von ca. TEUR 220 zu rechnen. Hierfür hat die Gesellschaft weder eine Verbindlichkeit noch eine Rückstellung passiviert.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss mit den genannten Einschränkungen den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Mit der genannten Einschränkung steht der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir ergänzend auf die Ausführungen in Abschnitt E. des Lageberichtes hin, wonach die Gesellschaft bestandsgefährdenden Risiken ausgesetzt ist. Diese bestehen darin, dass der Hauptkunde der Gesellschaft seinen Vertrag nicht fortsetzt und dass der Ausgang eines gegenwärtigen Rechtsstreits mit der Finanzverwaltung möglicherweise zu einem existenzbedrohenden Liquiditätsabfluss führen kann.

Düsseldorf, den 21. April 2017

RSM Verhülsdonk GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

.....
Grote
Wirtschaftsprüfer

.....
Weyers
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats 2016

Im Geschäftsjahr 2016 hat der Aufsichtsrat seine im Gesetz, in der Satzung und in der Geschäftsordnung der Aktien Gesellschaft festgelegten Aufgaben wahrgenommen. Zu seinen Aufgaben gehörten insbesondere die Diskussion und Entscheidungsfindung zu verschiedenen Sachthemen und zustimmungspflichtigen Geschäftsvorfällen, ebenso stand er dem Vorstand bei der Leitung der AG zur Seite und überwachte die Geschäftsführung. Vier Aufsichtsratssitzungen ergänzt von mündlichen Unterrichtungen seitens des Vorstandes wurden 2016 abgehalten. Der Aufsichtsrat hat alle relevanten Geschäftsvorfälle geprüft, die Geschäftspolitik und grundsätzlichen Fragen erörtert und die Strategie sowie die wichtigen Vorgänge in der AG beraten. Auch über die finanzielle Lage und weitere finanzielle Steps hat sich der Aufsichtsrat beraten und durchdringend besprochen.

Neben der aktuellen Entwicklung befasste sich der Aufsichtsrat mit folgenden Themen:

- Wirtschaftsprüfung mit anschließender Besprechung der Betriebswirtschaftlichen Auswertung und die prekären finanziellen Situation der AG, sowie der Jahresabschlüsse und des Lageberichts, mit anschließender Formulierung von Fragen an den Vorstand.
- Speziell wurden hier verschiedenen Möglichkeiten der Kapitalbeschaffung für die AG besprochen – wie z.B. die Sinnhaftigkeit der Durchführung einer Kapitalerhöhung in 2017. Gerade vor dem Hintergrund, dass durch die Zahlungen an das Finanzamt die Liquiditätssituation der TC AG durchaus etwas angespannt ist.
- Ferner verfolgte der AR aufmerksam den Diskurs des Vorstandes mit dem Finanzamt Koblenz bzgl. steuerlichen Situation der für den Auftraggeber ITV vereinnahmten Erträge. Gemeinsam wurden Lösungsansätze diskutiert.
- Bewertung der aktuellen Entwicklung der Gesellschaft sowie des Marktes und der Konkurrenten.
- Investoren werden gesucht, hierfür hat sich die TC AG Unterstützung zu geholt.
- Beim Vertrieb der Fernsehfee 3.0 stand der Aufsichtsrat dem Vorstand beratend zur Seite.
- Diskussion über die Absatzentwicklung Fernsehfee 3.0
- Erfolgreiche Durchführung HV.

Der Aufsichtsrat bedankt sich beim Vorstand und den TC Mitarbeitern für Engagement, Zusammenhalt und Teamgedanke, und wünscht eine weitere Zusammenarbeit mit allen Beteiligten in dem kommenden Jahr.

Hamburg, 24.04.2017



T. Nachtigahl

**Versicherung der gesetzlichen Vertreter
gemäß § 37y WpHG i.V.m. § 37w Abs. 2 Nr. 3 WpHG**

“Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Jahres-, Halbjahres- und Zwischenberichterstattung der Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Unternehmens so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Petra Bauersachs, Guido Ciburski
Der Vorstand der TC Unterhaltungselektronik AG

Bauersachs Ciburski